

## **Kompetenzen und Kompetenzentwicklung**

Der inklusive Umgang mit Heterogenität verlangt von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern bestimmte Kompetenzen. Im Unterrichtsalltag greifen oft verschiedene Kompetenzbereiche ineinander über.

### **Definition**

Allgemein bezeichnet Kompetenz nach Meyer und Klapper (2006) die Fähigkeit, eine Leistung in immer wieder neuen Situationen zielbezogen, effektiv und unter Beachtung ethischer Regeln zu erbringen. <<Besitzt eine Person Kompetenz, ist sie handlungsfähig und übernimmt für sich und andere Verantwortung. Sie besitzt die Kompetenz, so tätig zu werden, dass sie eine Absicht, ein Ziel oder einen Zweck unter Beachtung von Handlungsprinzipen, Werten, Normen und Regeln mit Bezug auf konkrete, die jeweilige Handlungssituation bestimmende Bedingungen, zu erreichen vermag.>> (1996, 31)

Eine Person ist dann kompetent, wenn sie über genügend Ressourcen verfügt, um ein Problem oder eine Aufgabe zu bewältigen. Zu diesen Ressourcen gehören:

Wissen (Kenntnisse, die abgerufen werden können), Fertigkeiten (Techniken, Routinen...), Fähigkeiten (Solidarität, Kommunikationsfähigkeit, Empathie...), Ressourcen des Umfeldes (Infrastruktur, persönliches Netzwerk...)

Ziel kompetenten Handelns ist es, Aufgaben zielorientiert und verantwortungsbewusst zu lösen, die Lösungen zu reflektieren und zu beurteilen und das eigene Repertoire an Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.

### **Aufgaben der Lehrperson**

Damit kompetenzorientierter Unterricht möglich ist, muss die Lehrperson über ein Kompetenzprofil verfügen, das reflektiert und stetig erweitert werden muss. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern übernimmt die Lehrperson die Aufgabe, Lernen zu initiieren, nach bestimmten Kriterien zu steuern und zu unterstützen und die Reflexion anzuleiten.

### **Kompetenzorientierung im Lehrplan 21**

Die Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 zeigt eine vielfältige Sicht von Lernen. Neben der Wissensaneignung gehören Fertigkeiten, Fähigkeiten, Bereitschaften, Handlungen und Einstellungen zu den Kompetenzen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich prozess- und inhaltsorientiert auf die Anforderungen des Erwachsenenlebens vorzubereiten.

Zu den fachlichen Kompetenzen (fachspezifisches Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten) kommen im Lehrplan 21 gleichwertig die überfachlichen Kompetenzen (soziale, personale, methodische Kompetenzen). Der Kompetenzerwerb ist ein Prozess, der fortlaufend, themenübergreifend sich immer weiter fortsetzt. Zyklisches Lernen mit steigenden Komplexitätsgraden zu Themen begünstigen den Erwerb von Kompetenzen. Didaktisch aufbereitete, situationsbezogene Unterrichtseinheiten setzen den konstruktiven Prozess in Gang. Schülerinnen und Schüler sollen anhand einer Situation und mit methodisch- didaktischen Lernaufträgen und Aufgaben zu verschiedenen Arbeits- und Denkprozessen angeregt werden-

### **<<Behinderung>> im Lehrplan 21**

Im Fachbereich << Natur, Mensch, Gesellschaft >> wird das Thema explizit erwähnt. Mehrere Bereiche nehmen Bezug zu Fragen des Zusammenlebens, zur aktiven Mitgestaltung und zu

verantwortungsvollem Handeln. Vor allem im Bereich der personalen und sozialen Kompetenzen sind wichtige Grundlagen für das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung und die persönliche Auseinandersetzung damit formuliert.

### **Kompetenzorientierung im Religionsunterricht**

Nehmen wir Schülerinnen und Schüler ernst, ist die Kompetenzorientierung im Fach Religion für alle ein Muss. Vorhandene Ressourcen werden gestärkt und erweitert. Der Mensch mit seinen Fähigkeiten steht im Mittelpunkt. Biblische Texte ermöglichen Kompetenzen, die das Zusammenleben erleichtern, in Zusammenhang zum Ich– Du und Wir zu stellen. Jeder Lernbereich des HRU- Lehrplans lässt eine Kompetenzorientierung zu. Kompetenzorientierung sichert die Lebensrelevanz von biblischen Botschaften und beugt präventiv auch Störungen vor. Schülerinnen und Schüler können den Transfer zum eigenen Leben erkennen und erworbene Kompetenzen im Alltag anwenden. Wünschenswert ist die Absprache mit der Schule. Fächerübergreifender Unterricht (z. B. Projektunterricht NMG–Religion) verstärkt den Kompetenzerwerb.

Eine sorgfältige Planung mit genauer Zielgruppenanalyse, theologischen, religionspädagogischen und methodisch– didaktischen Überlegungen, verbunden mit heilpädagogischen Prinzipien ermöglichen allen einen entsprechenden Kompetenzzuwachs.

Quellen:

Prinzip Vielfalt, Unterrichtsbausteine zum Thema Anderssein und Gleichsein, Cerebral, Lehrmittelverlag St. Gallen

Meyer, H.& Klapper A. Unterrichtsstandards für ein kompetenzorientiertes Lernen und Lehren, 2006

Kompetenzprofil zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen, A. Buholzer, K. Joller- Graf, A. Kummer Wyss, B. Zobrist, lit-Verlag 2014

Kathrin Reinhard, ökumenische FS hru Kt. Solothurn